

NEWSPOINT-Redaktionsbüro
Uwe Rottkamp
Im Alten Felde 1
32699 Extertal

2. April 2026

Gemeindebrief und andere Veröffentlichungen

Liebe Pfarrerinnen und Pfarrer, liebe Gemeindeleitungen,

dies ist ein Werbebrief. Sie sollten ihn dennoch nicht gleich entsorgen – jedenfalls nicht dann, wenn Sie sich in jüngster Zeit Gedanken darüber gemacht haben, wie Ihre Gemeinde öffentlich sichtbar ist. Mit dem Gemeindebrief, mit Plakaten, Bannern und natürlich auch online in den so genannten Sozialen Medien.

Ich schlage Ihnen vor, das, was Sie bisher öffentlichkeitswirksam präsentieren, gemeinsam zu analysieren und einmal auf Effizienz und Reichweite hin zu überprüfen. Gerade natürlich auch mit Blick auf das, was Sie finanziell und an Zeit in diesen Bereich investieren. Oder was Sie möglicherweise neu strukturieren möchten.

Auch der Gemeindebrief ist längst kein Selbstläufer mehr. Er muss sich in der Flut dessen behaupten, was in den Briefkästen landet oder in Regalen und auf Tischen herumliegt. Informationen und Botschaften, die Sie zusammengestellt haben, sind aber nur dann wertvoll, wenn sie auch gelesen werden.

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, welche Zielgruppen innerhalb der Gemeinde Sie eigentlich bedienen wollen? Ist das der „Inner Circle“, also diejenigen, die Sie regelmäßig in Kirche und Gemeindehaus treffen und mit denen Sie direkten Kontakt haben? Oder sind das die eher Reservierten und Kirchenfernen, die noch Mitglied der Gemeinde sind, aber doch irgendwie nicht mehr dazu gehören? Für die der Gemeindebrief vielleicht die letzte noch bestehende Brücke zur Gemeinde ist?

Es gibt Argumente für jede der unterschiedlichen Konzeptionen. Ich persönlich halte es für wichtig, dass wir vor allem die zweite Gruppe gezielt in den Blick nehmen: die der mittelalten oder mitteljungten Gemeindeglieder, die man sonst selten sieht. Die jungen Familien und die, die noch voll im Arbeitsleben stehen.

Gemeindebriefe, die für diese Menschen interessant und lesenswert gemacht sind, werden dies für den „Inner Circle“ und alle übrigen auch sein. Umgekehrt ist das allerdings eher selten. Das beginnt mit der verwendeten Sprache und hört mit der grafischen Gestaltung noch nicht auf.

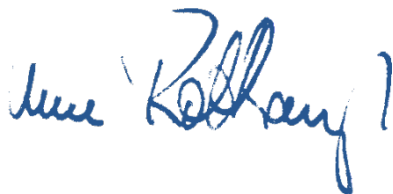
Wenn Sie mögen, sprechen Sie mich gerne an. Ich schaue mir Ihre Drucksachen und Onlinepräsenzen an und entwickle mit Ihnen gemeinsam Konzepte, wie sich Ihre Gemeinde effektiver und näher an den Menschen präsentieren könnte. Ich habe dafür viele unterschiedliche Qualifikationen, darunter jeweils viele Jahre leitender Lokalredakteur, Online-Redakteur, Fotograf, Videogestalter, Kirchenältester und Kirchenmusiker.

Mein Redaktionsbüro besteht seit 1995. Von mir produzierte Gemeindebriefe sind wiederholt ausgezeichnet und mit Bestnoten versehen worden. Beispielsweise von dem Magazin „Gemeindebrief“, das unter anderem Stoffe und Fotos für die Gemeindebriefarbeit zur Verfügung stellt.

Ich weiß aus dieser langen Praxis, wie Kirche vor Ort „funktioniert“ und kenne Abläufe, Gewohnheiten und Notwendigkeiten in der Gemeindegemeinschaft. Für besondere Aufgaben wie komplexe grafische Gestaltungen und Entwicklungen bin ich darüber hinaus gut vernetzt. Ich kann den Status quo in Ihrer Gemeinde mit Ihnen besprechen, Modelle und praktische Vorlagen für Ihre Drucksachen erstellen, Text-Workshops mit Ihrem Redaktionsteam gestalten oder auch komplette Gemeindebriefe bis zum Druck layouten und redigieren – Sie müssen dann lediglich Ideen, Rohtexte und Fotomaterial besorgen. Das kann ganz unkompliziert ablaufen.

Wenn Sie bis hierhin gelesen haben und Sie das Thema interessiert: Eine erste Kontaktaufnahme kostet nichts, kann sich aber für Sie und ihre Gemeinde nachhaltig auszahlen. Rufen Sie mich einfach an unter **0172.522552** oder schreiben Sie mir per Mail an ur@newspoint.de Alles andere findet sich.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Anne Kolb". The signature is written in a cursive, flowing style.

Übrigens: Sind Sie mit dem Online-Angebot Ihrer Gemeinde im Web unzufrieden oder wollen Sie nicht länger 4000 Euro und mehr für einen in Lippe promoteten Kirchen-Desk-Dienst ausgeben? Ich kann Ihnen auch hier Konzepte für Webseiten, Newsletter und Kalenderfunktionen vorstellen, die einfach zu bedienen sind, oft intuitiver und besser funktionieren und an reinen Lizenzen nicht mehr als 100 Euro kosten – im Jahr! Nehmen Sie mich gerne beim Wort.